FEMINISTISCHES
FRAUENGESUNDHEITSZENTRUM
HAGAZUSSA e.V. KÖLN

# 1983 - 2008

## Vorwort

Es ist viel passiert in 25 Jahren Hagazussa und viele Frauen haben den Verein begleitet und mitgetragen.

Angefangen 1983 als Selbsthilfegruppe haben wir danach unsere Angebote für externe Frauen immer mehr ausgeweitet.
In den 25 Jahren mussten wir immer wieder um den Fortbestand des Vereins bangen. Aber es gibt uns immer noch. Und das war nur möglich durch den Idealismus, die Energie und die Tatkraft vieler Frauen, durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Köln und die ideelle Unterstützung anderer Frauenprojekte.

**Dafür allen vielen, vielen Dank**

Viel Material hat sich angesammelt. Daraus haben wir diese Festschrift erstellt. Beim Recherchieren und Kramen in alten Programmen, Fotos usw. hatten wir viel Spaß, mussten über Manches schmunzeln und waren oft erstaunt über die Menge an Aktivitäten und Angeboten, die auch die jeweiligen Themenschwerpunkte der verschiedenen Mitarbeiterinnen widerspiegeln.

Einige Frauen haben eine Zeit lang aktiv mitgearbeitet, dann pausiert und sind wieder in die aktive Arbeit eingestiegen. Manche blieben Mitfrau des Vereins und viele sind Hagazussa bis heute treu verbunden. Sollten wir bei der namentlichen Aufzählung die Eine oder Andere vergessen haben, bitten wir um Entschuldigung.

Heute arbeiten bei Hagazussa Christine Weyh als fest angestellte Mitarbeiterin, Bia Peitz im Vorstand und als Geschäftsführerin, Veronika Hagemann als ehrenamtliche Mitarbeiterin, Joana Mülbusch, Victoria Faran-David als Praktikantin, Agnes Grevers als Supervisorin im Zusammenhang mit EFI (Erfahrungswissen für Initiativen) und Gudrun Illmann im Vorstand. Der Verein hat zurzeit 35 Mitfrauen.

Wir würden uns über weitere Frauen sehr freuen, die Lust haben, bei uns mitzuarbeiten oder uns als Mitfrau im Verein zu unterstützen!

Wir hoffen, dass Hagazussa noch viele Jahre erfolgreich arbeitet. Dass wir auch heute noch ein wichtiges Angebot innerhalb des Gesundheitsbereiches in Köln darstellen, zeigen uns die vielen Frauen, die unsere Beratung und unsere anderen Angebote rege in Anspruch nehmen.
Wir wünschen Euch / Ihnen viel Spaß beim Rückblick auf 25 Jahre Hagazussa!

# 1983

Das Feministische FrauenGesundheitsZentrum Hagazussa (früher: Frauengesundheitsladen) versteht sich als Teil der Frauen-, Selbsthilfe- und Gesundheitsbewegung und geht in seiner Geschichte auf das Jahr 1983 zurück.
Aufgrund der Anzeige einer Frau in der "Stadt-Revue" entstand eine Initiative von sieben Frauen, die sich angeregt durch die Veröffentlichungen der bereits bestehenden Frauengesundheitsprojekte sowie der amerikanischen Gesundheitsbewegung, auf verschiedenen Ebenen, auf das Projekt vorbereiteten.
Durch die anfängliche Selbsterfahrung wurde ihnen bewußt, daß das körperliche und seelische Wohlbefinden von Frauen oft dadurch beeinträchtigt wird, daß die gesellschaftlichen Rollenerwartungen häufig im Widerspruch zu den wirklichen Bedürfnissen stehen. Themenbereiche waren damals u. a. Verhütung, Menstruation, Vaginalinfektionen und Vollwerternährung. Von besonderer Bedeutung war auch die gemeinschaftliche Beschäftigung mit der frauenfeindlichen Behandlung und Forschung im Gesundheitsbereich, insbesondere auf dem gynäkologischen Gebiet.
Das anfängliche Ziel, ein Frauengesundheitszentrum zu eröffnen, wurde durch die gemeinsame Fahrt zum FFGZ nach Berlin bestärkt. Dort lernten sie die praktische Arbeit einer solchen Initiative und weitere elementare Selbsthilfemethoden, wie z.B. die vaginale Selbstuntersuchung, kennen.
Seit Dezember 1983 ist das FFGZ Hagazussa e.V. als gemeinnützig anerkannt.

Hagazussa ist der mittelalterliche, positive Ausdruck für Hexe und bedeutet übersetzt: Zaunreiterin (die einen Weg sucht zwischen Mystik und Realität)

# 1984

Nachdem sich die Hagazussa Frauen zunächst privat getroffen haben, begann 1984 mit der Anmietung eines Kellerraumes im Frauenbuchladen eine neue Phase. Mit Beratungen/Kursangeboten/der Initiierung und Unterstützung von Selbsthilfe-Gruppen traten die Frauen verstärkt an die Frauenöffentlichkeit.

So arbeiten sowohl Frauen aus medizinischen wie auch aus anderen Berufen (Krankenschwester, Psychologin, Diplom-Pädagogin, Arzthelferin, Sozialarbeiterin, Ernährungsberaterin, Geburtsvorbereiterin, Sonderpädagogin, Lehrerin, Musiktherapeutin und Ärztin) gleichberechtigt zusammen.

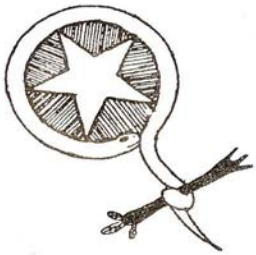
# 1985

Von ROSEMARIE ENDRESS

**Köln, 26. April**

**Die in Köln gegründete Aktion Frauenarztkartei, wo Patientinnen ihre Erfahrungen mit Frauenärzten aufschreiben können (BILD berichtete), hat voll ins Schwarze getroffen. Eine Sprecherin: „Jede Woche haben wir 100 Bestellungen aus ganz Deutschland nach unseren Fragebögen!"**

aus Kölner Stadtanzeiger



Es kommen erschütternde Fälle zurück:

● Eine Frau aus Pfaffenhofen: „Ich war im vierten Monat schwanger. Als ich beim Arzt auf dem Stuhl lag, halb betäubt und hilfslos, zwang er mich erst zum Mundverkehr, dann zu widerlichen Spielen . . ."

● Eine Kölnerin: „Ich wurde mit Hormonspritzen verpfuscht, litt jahrelang unter furchtbaren Unterleibsschmerzen, mußte deshalb sogar zum Nervenarzt."

● „Mich hat der Arzt beim Herausnehmen der Gebärmutter an der Darmwand verletzt. Jetzt habe ich eine Fistel, die nicht heilt", sagt eine andere Frau.

Die Grüne Stadträtin Gundi Haep: „Wir werden in Köln das Thema Frauenarztkartei in der nächsten Ratssitzung vorbringen." Ähnliche Karteien sollen auch in anderen Städten angelegt werden. Sogar Männer haben sich schon gemeldet. Sie begrüßen es, wenn sich Frauen vor der Arztwahl informieren können.

**Der Kölner Gynäkologe Dr. Meyer: „Die Frauen sollen schwarze Schafe ruhig anzeigen. Sie verunglimpfen unseren Stand!"**

Ihr könnt bei uns die Frauenärztekartei einsehen, um besser entscheiden zu können, welche/r Frauenarzt/ärztin für euch gut ist. Außerdem bitten wir um eure Mithilfe, die Kartei auf aktuellem Stand zu halten.

**Das 1. Programm Januar ÿ Juni 1985 erscheint**

**NEU NEU NEU VERHÜTUNGSBROSCHÜRE**


Seite

Nicht jede Einleitung ist ernst zu nehmen..... -2-

Aber diese..... -3-

Eine Mens macht noch keinen.....Zyklus..... -6-

Nicht jedes Zwerchfell ist ein . . . . . .Diaphragma.. -8-

Nicht jeder Fingerhut ist eine.....Portiokappe.... -13-

Nicht jede Kupferstange ist eine. . . . . .Spirale..... -15-

Nicht jede Pille ist die.....Pille..... -19-

Nicht jede Tüte ist ein .....Kondom..... -25-

Nicht jeder Furz ist ein Eisprung..... -27-

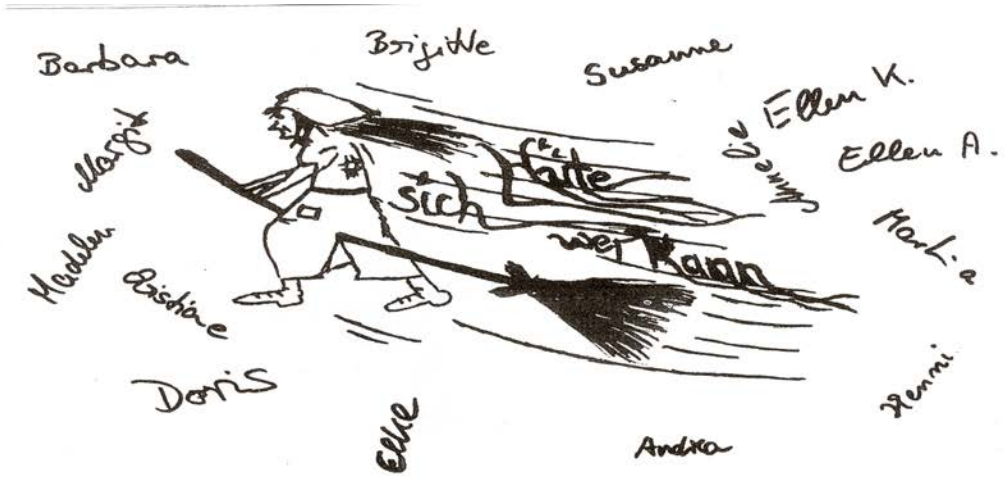
Nicht jede Brausetablette ist ein.....Verhütungszäpfchen -36

Nicht jede Sterilisation ist eine.....Sterilisation -38

Nicht jede 'Pille - danach wäre nötig..... -42

# 1986

**Mitarbeiterinnen an der Verhütungsbroschüre**




**Seit 1986 sind wir im Dachverband der Frauengesundheitszentren.**
**Neue Themen: Essstörungen, Verstopfung, Kinderwunsch, Brüste, Massage, Sehstörung, Migräne, Schwangerschaft, Abbruch, Brustkrebs, Sexualität, Yoga, Fasten**

| | | |
|---|---|---|
| Ihr könnt bei uns kaufen: | * Menstruationsschwämme | 5.00 DM |
| | * Spekula | 8.00 DM |
| | * biol. Diaphragmagel | 12.00 DM |
| | * Infoheft "Verhütung" | 5.00 DM |
| | * Infos zu | |
| | - Ernährung | |
| | - Diaphragma | |
| | - Scheidenentzündung | |
| | - Blasenentzündung | |
| | - Menstruation je | 1.00 DM |

# 1987

Im Februar 1987 zieht der Frauengesundheitsladen in neue größere Räume:

## Zülpicherstr. 177 / Ecke Universitätsstr.

**Die Frauen arbeiten nicht mehr ehrenamtlich; es wird ein Honorar in Höhe von 6,- DM gezahlt.**

Die bezahlte Arbeit ist seit Anfang 1987 grundsätzliches Prinzip des Projektes, sei es für Büro-, Putz-, Beratungs-, Kursarbeit, Vorträge, usw..
Seit Anfang des Jahres ist die Frage nach der Einbeziehung von Männern bei uns ein wichtiges Thema. Konsens besteht darüber, dass wir keine männlichen Mitarbeiter und Mitglieder zulassen. Außerdem sollen die Angebote, bei denen sie angesprochen werden (z.B. Verhütung, Schwangerschaft, Geburtsvorbereitung), an einem festgelegten Wochentag (z. Zt. Donnerstag) stattfinden. Alles Beratungen und Vorträge, die für gemischte Gruppen ausgeschrieben werden, sollen auch **nur** für Frauen angeboten werden. Die übrigen Wochentage sind sog. **reine** Frauentage. Da wir ein **Frauen**gesundheits-laden sind, haben die Angebote für Frauen oberste Priorität.

# 1988

Ab Oktober 1988 begann wieder eine neue Phase, die Phase der Professionalisierung. Die Frauen richteten eine ABM-Stelle (Bia Peitz)und eine 20-Stunden-Stelle (Brigitte Czinczoll)ein und es kamen 2 Projektstudentinnen (Karen Podlech/Dolly Tembaak) von der Fachhochschule Köln ins Team.

Es gab eine Kooperation mit der Fachhochschule Köln, Sozialpädagogik als Projektstelle

**Beratungs- und Bildungsbereich Frauen (Prof. Brigitte Dorst)**

## SELBSTHILFE

Wir wollen Frauen unterstützen, die in einer Selbsthilfegruppe mitmachen wollen. So finden einmal im Monat offene Selbsthilfetreffen statt, an denen ihr unsere Selbsthilfekartei einsehen und neue Frauen kennenlernen könnt.
Es werden auch Informationen über die Anfangsphasen und Arbeitsweisen von Selbsthilfegruppen und Möglichkeiten bei der Suche nach weiteren Frauen gegeben.
(Für bestehende Sebsthilfegruppen ist sicher das Forum für Selbsthilfegruppen sehr interessant.)

TERMINE: Jeden 1. Mo im Monat 20.00 h

FRAUEN GESUCHT!!!!!!!!!FRAUEN GESUCHT!!!!!!!!!FRAUEN GESUCHT!!!

Welche Frauen suchen noch eine Selbsthilfegruppe zu folgenden Themen:

*** Blasenentzündung
*** Allergien
*** Eßstörungen
*** Sexualität
*** Neurodermitis
*** Schwangerschaftsabbruch
*** Menopause
*** Depressionen
*** Hormonstörung
*** Hirsutismus (starke Behaarung am Körper)
*** Sterilität
*** Wenn Frauen zu sehr lieben
*** Migräne

FRAUEN GESUCHT!!!!!!!!!FRAUEN GESUCHT!!!!!!!!!FRAUEN GESUCHT!!!

* SELBSTHILFE-AKTIONSTAG

Zum Treffen, Kennenlernen, Informieren, Austauschen und natürlich zu Kaffee und Vollkornkuchen.

REFERENTINNEN: Anja Zangmeister/Anett Leysieffer
TERMIN : So 13.11.88 10.00-16.00 h

FRAUEN GESUCHT!!!!!!!!!FRAUEN GESUCHT!!!!!!!!!FRAUEN GESUCHT!!!

Welche Frauen suchen noch eine Selbsthilfegruppe zu folgenden Themen:

*** Blasenentzündung
*** Allergien
*** Eßstörungen
*** Sexualität
*** Neurodermitis
*** Schwangerschaftsabbruch
*** Menopause
*** Depressionen
*** Hormonstörung
*** Hirsutismus (starke Behaarung am Körper)
*** Sterilität
*** Wenn Frauen zu sehr lieben
*** Migräne

FRAUEN GESUCHT!!!!!!!!!FRAUEN GESUCHT!!!!!!!!!FRAUEN GESUCHT!!!

# 1989

## Seit September 1989 sind die Frauen in der Roonstr. 92

*** DIAPHRAGMAANPASSUNG**

Wir informieren euch in einer kleinen Gruppe ausführlich über diese Verhütungsmethode. Wir zeigen und üben die Handhabung, kontrollieren die Größe und den richtigen Sitz. Den praktischen Teil beginnen wir mit einer Selbstuntersuchung. Beim zweiten Termin überprüfen wir alles noch einmal und können neu aufgetauchte Fragen klären. Bitte ein Handtuch mitbringen. Ihr könnt (nach Absprache) euren Partner mitbringen.

Brigitte Czinczoll/Magdalena Feiten
KOSTEN : DM 75,- incl. Diaphragma und Spekulum
EINZELTERMIN: 85,- DM
TERMINE : nach Vereinbarung
Anmeldung erforderlich.

*** VAGINALE SELBSTUNTERSUCHUNG**

Schade, daß ich so wenig weiß, was der/die Frauenarzt/in genau bei mir untersucht. Wir können mit Hilfe der Selbstuntersuchung unser Wissen und Verständnis vom weiblichen Zyklus und unseren Organen erweitern. Einerseits können wir uns so wichtige Kompetenzen aneignen, andererseits kann die Selbstuntersuchung Teil der Natürlichen Verhütung sein.

Gudrun Illmann
KOSTEN : DM 25.- incl. Spekulum
TERMINE: jeden 2. Mo im Monat 20.00 h
Bitte Handtuch mitbringen.
Anmeldung erforderlich.

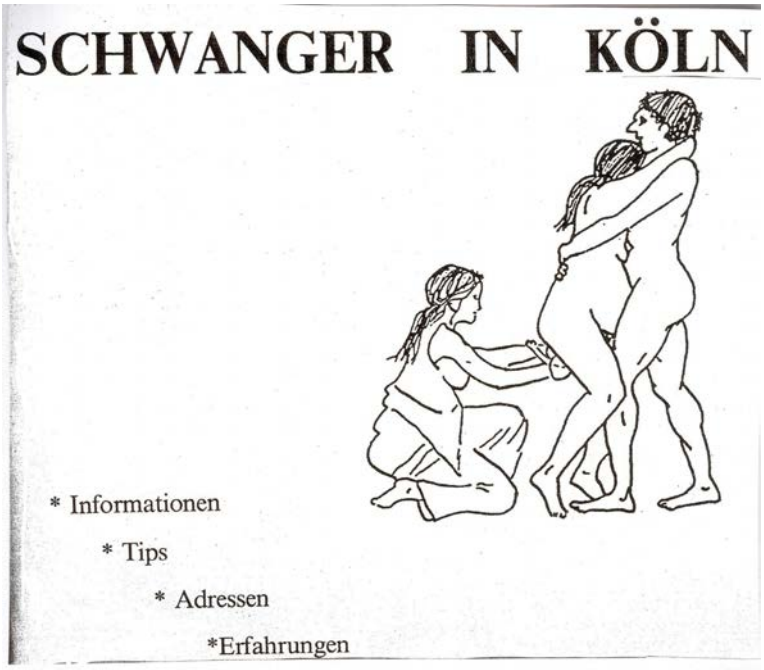
*** BRUSTTASTUNTERSUCHUNG**

In einer kleinen Gruppe wird die Möglichkeit geboten, die Tastuntersuchung der Brüste zu erlernen sowie auftauchende Fragen zu beantworten.

Magdalena Feiten
KOSTEN : DM 15.-
TERMINE: 05.01.89 06.04.89
09.02.89 11.05.89
02.03.89 01.06.89
(jeweils 18.00 h)
Anmeldung erforderlich.

# 1990

**Neue Broschüre bei Hagazussa (Autorin Susanne Eifler)**




Umfrage bei 500 Kölner Frauen zur Zufriedenheit mit ihren Gynäkologen 2-2-1990

## Fast jede zweite möchte den Frauenarzt wechseln

**Köln (dür). Das Arzt-Patientinnenverhältnis zwischen 500 Frauen aus Köln und Umgebung und ihren Frauenärzten scheint verbesserungsbedürftig. Diese Angaben entstammen einer Broschüre des Kölner Frauengesundheitsladens Hagazussa.**

Die Broschüre enthält die Auswertung der Frauenarzt-Kartei, mit deren Aufbau 1986 begonnen worden ist. Frauen fühlen sich demnach häufig mit ihren Problemen nicht ernst genommen, knapp die Hälfte wollen Arzt oder Ärztin wechseln, etwa 17 Prozent konnten die Diagnose oder Behandlung nicht nachvollziehen. Über ein Drittel der Patientinnen erlebten, daß die Ärzte von sich aus keine Bereitschaft zeigten, Erklärungen abzugeben. Weitere Kritik der Frauen: Etwa 50 Prozent mußten Wartezeiten bis über zwei Stunden in Kauf nehmen; bei der Aufnahme war die Vertraulichkeit in einem Drittel aller Fälle nicht gewahrt, andere Patientinnen konnten mithören.

Während etwa 1000 Frauen die Kartei als Entscheidungshilfe bei der Suche nach einem Arzt nutzten, brachten nur etwa 500 Frauen ihre Erfahrungen wieder in die Kartei ein. Die Rückmeldungen werden den behandelnden Ärzten ohne Patientinnendaten in der Kartei zugeordnet. Zu 100 der 150 Kölner Gynäkologinnen und Gynäkologen liegen Antworten von Frauen vor. Sie betreffen Fragen der Praxisorganisation, der Behandlungsatmosphäre, der Diagnostik und Therapie.

An der Entwicklung des Fragebogens hatten sich auch der Verband der niedergelassenen Ärzte (NAV), die Ärztekammer Nordrhein und die Bundesärztekammer beteiligt. „Wir sind offen für Kritik. Alles, was zu einem guten Verhältnis zwischen Arzt und Patient führt, kann uns nur nützen", sagte Dr. Utz P. Merten, Vorsitzender des NAV Nordrhein.

**aus: Kölner Stadtanzeiger**

# 1991

## Was sind Menstruationschwämme?

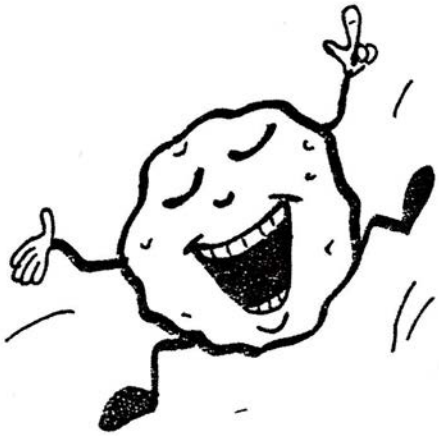
**Kurz gesagt:** ***die Alternative zu Tampons.***

Fast alle Tampons, die ihr auf dem Markt findet, sind chemisch behandelt, damit sie besonders saugfähig sind. Das führt zum Austrocknen der Vagina und zur Verletzung der Schleimhäute. Vielleicht kennt ihr das trockene Gefühl in den letzten Tagen der Blutung, in denen ihr den Tampon nur noch mit Schmerzen in die Vagina hineinschieben könnt, weil der Tampon allen Schleim mitaufgesogen hat. Menstruationsschwämme sind kleine feinporige Naturschwämme, die sich der Form der Vagina anpassen und ein Austrocknen verhindern.
Da ihr ein Schwämmchen außerdem mehrere Zyklen (6-12) benutzen könnt, sind sie umweltfreundlich und billig. Sie kosten 5,- DM und sind bei uns zusammen mit dem Infoblatt "Zur Pflege und Benutzung des Menstruationsschwämmchens" erhältlich.

*** DIA-SERIE ÜBER DIE KLITORIS**

Die Dias entstanden in einer Frauengruppe, die sich mit den körperlichen Grundlagen weiblicher Sexualität auseinandersetzte. Wir wollen nicht nur eine neue Sichtweise der Anatomie vorstellen, sondern auch Gelegenheit zum Austausch bieten.

| | |
|---|---|
| Referentinnen: | Brigitte Czinczoll/ Bia Peitz |
| Termine: | 28.08.1991 20.00 h<br>18.12.1991 20.00 h |
| Kosten: | 10,- DM |



# 1992

## Kölner Gesundheitstage, unser Stand

**Dreimonatige Schließung**

Liebe Frauen,

Ab Montag, den 7. September haben wir wieder geöffnet. Unsere Zukunft ist jedoch weiterhin ungewiß, da wir langfristig ohne öffentliche Förderung nicht existieren können.

**Unterstützt uns, indem ihr für 10,- DM/Monat fördernde Mitfrau ...**

# 1993

Zehn Jahre Frauen-Gesundheits-Zentrum

## Trotz großer Existenzsorgen wurde das Jubiläum gefeiert

Düstere Zukunftsaussichten zum zehnjährigen Bestehen von „Hagazussa": „Wenn die Stadt uns nicht bald eine Zusage macht, daß wir auch 1994 gefördert werden, müssen wir im Januar schließen", so Mitarbeiterin Dolly Tembaak. Trotzdem wurde das Jubiläum des Frauen-Gesundheits-Zentrums kräftig gefeiert: „Weil wir auch stolz sein können auf die geleistete Arbeit."

In diesem Jahr wurde die Beratungsstelle in der Roonstraße noch mit gut 22 000 Mark gefördert. Fallen jedoch die städtischen Mittel 1994 wie geplant weg, kann die Miete nicht mehr bezahlt werden. Hinzu kommt, daß im März zwei ABM-Stellen gestrichen werden. Weil damit Einnahmen aus der Arbeit der ABM-Kräfte ausbleiben, lassen sich auch die vereinseigene Stelle und die Honorarkräfte nicht mehr unterhalten. „Wir sind das einzige Frauen-Gesundheits-Zentrum in ganz Nordrhein-Westfalen und ein Aushängeschild, aber man läßt uns im Regen stehen", beklagt Tembaak. Gerade in der Frauensozialarbeit werde ein massiver Kahlschlag betrieben.

Rund 100 Frauen wöchentlich suchen die aus einer ehrenamtlichen Selbsthilfegruppe entstandene professionelle Beratungsstelle auf. „Anfangs waren es meistens Studentinnen, heute kommen auch ältere Frauen." Angeboten werden Selbsthilfegruppen zu etwa 30 gesundheitlich orientierten Frauenthemen, darüber hinaus Arbeitskreise, Kurse, Vorträge und Beratungen zu Schwangerschaft, Verhütung, Krebs, Eßstörungen oder Wechseljahren. Bekannt wurde „Hagazussa" unter anderem durch den Aufbau einer politisch umstrittenen Frauenärzte-Kartei. KE

aus: Kölner Stadtanzeiger

# 1994

Der Frauengesundheitsladen wird umbenannt:

**Feministisches Frauengesundheitszentrum**

**Neue Themenschwerpunkte:**

# 1995

## Die Teamfrauen

1995 erhalten wir aus dem Selbsthilfetopf der Stadt Köln eine Förderung von 26.000 DM für Miete und Verwaltungskosten. Wir danken denen, die sich an dieser Stelle für unsere Forderungen eingesetzt haben, sehr. Die anhaltende restriktive Politik zu Ungunsten der Frauen führt weiterhin dazu, daß die knappen finanziellen Mittel (meist von Männern verteilt) nicht angemessen in Frauenprojekten landen auch Frauen selbst die Förderung von autonomen Frauenprojekten vielfach nicht **vorrangig** von PolitikerInnen fordern bzw. selbst unterstützen. fehlen Hagazussa die Mittel für bedarfsdeckende Personalanzierung. Die aktuelle ABM-Förderung macht es uns bereits jetzt möglich die bestehenden Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen weiteranzieren.

**zussa benötigt unbedingt eine längerfristige Absicherung**
**ersonalkosten !**

Aus: IFPA Initiative Frauen Presse-Agentur März 1995, Nr. 143

Feministi-
heits-
rlin zur
**ristischer**
die neue-
über das
: Sie ist
und nicht
Perle.
klitori-
en Or-
nach in
e Unter-
denfluß
bereits
in/Ort:
USSA
50674
10.-
ut!

für eine Refe-
ar "ausgeliehen"
sa (s.o.), Tel.

## Veranstaltung "Hystéra rei

Dienstag 21. Februar 1995
20.00 Uhr
Alte Feuerwache Kinoraum
Kosten: 5,-- DM

### Hystera reicht´s!

Streifzug durch die Feministische Frauengesundheits
Beispiel vom FFGZ Hagazussa e.V., Köln, soller
Möglichkeiten und Ziele, Schwierigkeiten und Grenzen c
dargestellt werden.

# 1996

## LesbenGesundheitsprojekt im FFGZ Hagazussa e.V.

In den letzten Jahren wurde immer deutlicher, daß Lesben andere Bedürfnisse an das Feministische Frauengesundheitszentrum heranstragen als heterosexuelle Frauen. Aufgrund der spezifischen Lebenssituation von Lesben, die zusätzlich zur Diskriminierung als Frau durch den gesellschaftlich verankerten Heterosexismus geprägt ist, brauchen und wünschen Lesben spezielle Angebote im Bereich Gesundheit und Krankheit. Lesben sind bisher im Gesundheitssystem unsichtbar, sie werden z.B. von GynäkologInnen in der Regel als heterosexuelle Frauen angesehen und behandelt. Wenn Lesben sich ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen oder anderen Fachkräften im Gesundheitswesen gegenüber als Lesben zu erkennen geben, erfahren sie häufig subtile bis deutliche Formen von Diskriminierung wie z.B. Ablehnung, Pathologisierung, Nicht-Ernstnehmen, Sexualisierung oder einfach Unwissenheit und Ignoranz in Hinblick auf ihre speziellen Probleme. Folgen davon sind:
- daß viele Lesben die Angebote des Gesundheitswesens nicht annehmen oder sogar vermeiden, um der Diskriminierung zu entgehen.
- daß Gesundungs- und Krankheitsbewältigungsprozesse bei Lesben durch die fehlende Unterstützung und Akzeptanz gehemmt werden. Chronisch kranke Lesben sind hiervon besonders betroffen.

**Darum haben wir uns entschlossen, das LesbenGesundheitsprojekt im FFGZ aufzubauen.**

**Das LesbenGesundheitsprojekt im FFGZ soll ein Raum für Lesben sein**, in dem sie sich mit ihrem Körper, ihrer Gesundheit und ihren Krankheiten auf dem Hintergrund ihrer lesbischen Identität auseinandersetzen können. Hier finden Lesben mit ihren Anliegen Unterstützung in Beratungen, Kursen, Veranstaltungen und in Selbsthilfegruppen.

# 1997

## Angebote für Mädchengruppen

Themen wie Menstruation und Verhütung interessieren Mädchen - vor allem die Frage: Wie gehen andere damit um? - Doch läßt die Veranstaltung Monate auf sich warten, sind oft gerade andere Dinge wichtiger .....
Deshalb bieten wir die Möglichkeit, unsere "Fachfrauen" zu Eurem Gruppentreffen einzuladen oder uns im Feministischen Frauengesundheitszentrum (FFGZ) zu besuchen.

**Zum Thema Menstruation:**
Wir zeigen ein Video zum Thema und möchten mit Euch über Eure Erfahrungen, Ängste, Erlebnisse und Umgehensweisen mit der Menstruation sprechen.

**Zum Thema Verhütung:**
Wir zeigen ein Video, viele, viele Verhütungsmittel, erklären Methoden und geben die Möglichkeit, alle Fragen zum Thema loszuwerden

Bei Interesse wendet Euch an uns, um Termin und Kosten abzuklären.

## Schmerzen

- ein anderer Umgang mit Schmerzen -

Schmerzen machen uns unzufrieden, können uns quälen, verunsichern uns, hindern uns etwas zu tun, können mitunter unseren Alltag bestimmen. Andererseits schaffen Schmerzen auch Raum für Rückzug, Zuwendung, Ruhe ... . Schmerzen sind Ausdruck vielfältiger, komplexer Zusammenhänge z.B. bezogen auf: organische Ursachen, Streß, Ernährung, Ausdruck von Gefühlen und Gedanken, die Art wie ich mich in Beziehung setze, den Widerspruch zwischen einem gesellschaftlichen Bild und dem eigenen Körper-/Bild von Frau-Sein.

In diesem Seminar geht es u.a. darum, der eigenen Bedeutung der Schmerzen auf die Spur zu kommen. Wo sind sie uns förderlich? Wo hindern sie uns? Und: die kraftvolle Seite des Schmerzausdrucks zu entdecken. Ein weiterer Seminarinhalt ist die Information und der Austausch über verschiedene Heilmethoden.

Ansprechen möchte ich Frauen mit sog. „gutartigen" und/oder chronischen Beschwerden/Schmerzen, Erkrankungen wie z. Bsp. Menstruationsbeschwerden, Endometriose, Myomen, Migräne ...

# 1998

*Workshop:* *neu!*

**ıs Schönes für die Brust**

ınde bietet Lesben die Gelegenheit, sich er Beziehung zur eigenen Brust zu be- kreativen Mitteln wird den Fragen nach- che Schönheitsvorstellungen, welche ınd welche Einstellungen zur eigenen Welche Bedeutung die Brust für die ei- hat, wird mit Hilfe von Körperübungen it inneren Bildern ergründet. Der Work- darin unterstützen, die Einstellung zur ı klären.

*Vortrag:*

**Brüste**

ıde, Brüste nicht interessant zu finden. ıtes an ihnen sein, wenn sie angesichts Zahl von Brustkrebs-Erkrankungen be- ntiell einen Gen-Schaden haben, vom privat erlebten Sexismus abgewertet em Druck des Schönheitsideals sowie- ım Ärgernis geworden sind. Aber Brü- ɔtisch. Sie können sexuelle Lust und fühle bereiten, machen attraktiv. Sie ıheit und Wärme geben. Sie sind Ort der Seele und möglicherweise Symbol em Frauenkörper.

ɔeleuchtet die gesellschaftlichen Be- einer ablehnenden oder ambivalenten

ınen Brust führen können, die manch- ım Weiterleben unerläßlich ist. Er be- ıden Aspekte einer Identifikation mit als Ausdruck von Sinnlichkeit und ırüberhinaus auf, wie Lesben für sich ıe frohlockende Inseln schaffen kön- so harten Brüsteleben.

# 1999

ZGK – Nr. 272 – Samstag/Sonntag, 20./21. November 1999 – AFA 05

**FEMINISTISCHES FRAUENGESUNDHEITSZENTRUM HAGAZUSSA E.V.**

Seit 16 Jahre berät und informiert Hagazussa Frauen zu gesundheitlichen Fragen und Problemen und setzt sich für frauenspezifische Belange in der gesundheitlichen Versorgung ein. Mit diesem Angebot ist Hagazussa notwendige Ergänzung und anerkannte Kooperatonspartnerin in der bestehenden Gesundheitsversorgung von Frauen.

## Köln braucht Hagazussa!

Wir, die Unterzeichnerinnen, sind bestürzt über die drohende Schließung des FrauenGesundheitsZentrums. Damit würde die gesundheitliche Versorgung der Frauen in Köln tiefgreifend verschlechtert.

Wir unterstützen die Forderung des FrauenGesundheitsZentrums nach 2 Personalstellen:

Dr. Verena Ackemann (Frauenärztin), Anne Albersmeier (Heilpraktikerin), Arbeitskreis Frauengesundheit AKF e.V. Bünde, Ilona Arun Dietka (Supervisorin), Tine Baeuerle (Dipl.-Psychologin), Martha Bank (Astrologin), Dr. Jutta Bergmann (Frauenärztin), Gabriele Bischoff (LAG Lesben NRW), Inge von Bönninghausen (Journalistin), Tamara Citovics (Heilpraktikerin), Carolina Brauckmann (Musikerin), Matti Böhmer (Altenpflegerin), Dr. Barbara Bremer (Psychotherapeutin), Freya v. Berg (Psychotherapeutin), Dr. Claudia Czerwinski (prakt. Ärztin), Dachverband der Frauengesundheitszentren in Deutschland e.V., Barbara Dennis (Gynäkologin), Prof. Dr. Brigitte Dorst (Psychologin, FH Köln), Dr. Barbara Ehret-Wagner (Gynäkologin), Brigitte Erdweg (Dipl.-Soz.arb.) Frauenberatungsstelle Düsseldorf, Frauenberatungsstelle „Frauen lernen leben" (Köln), Frauenberatungsstelle Leverkusen, Frauenbuchladen Rhiannon (Köln), Frauenferienhaus Zülpich, Frauen gegen Erwerbslosigkeit e.V., Frauen- u. Mädchengesundheitszentrum Freiburg, Frauengesundheitszentrum Göttingen, FGZ Nürnberg, Frauengesundheitszentrum Sirona (Wiesbaden), Frauen helfen Frauen (Berg.-Gladbach), Frauen helfen Frauen (Euskirchen), Frauen helfen Frauen (Köln), Frauen helfen Frauen (Essen), Frauen helfen Frauen (Remscheid), Frauenferien- u. -Landhaus Charlottenberg e.V., Frauenzentrum Berg. Gladbach, Geld & Rosen (Projekt- u. Unternehmensberatung f. Frauen), Gesundheitsladen e.V. Köln, Carla Götze (Kreative Lebensberaterin), Dr. Anne Gutzmann (Frauenärztin), Prof. Dr. Carol Hagemann-White (Universität Osnabrück), Rosa Henkel + M. Wotez, Susanne Hirsemüller, INVISUA e.V. Frankfurt, Iranisch-Deutscher Frauenverein e.V., Annette Kempken (Dipl.-Soz.päd.), KIK Krebsinitiative Köln, Susanne Kirchner (Heilpraktikerin), Gabrieie Klärs (Dipl.-Soz.arb.), Dorothee Kleine, Kölner Familienbildungsstätte im Bauchladen e.V., Gisela Kraume (Dipl.-Soz.arb.), Lachesis e.V., Carola Lehmann (Dipl.-Soz.päd.), Mädchenhaus e.V. (Köln), Frauke Mahr (Supervisorin), Megäre – Frauen- u. Lesbentanzverein, Melanchthon-Akademie, Sabine Meyer-Lehnert (Apothekerin), Nobuyo Nishino, Monika Nitsch, Notruf Köln e.V., Notruf Wuppertal e.V., Dr. Ingrid Olbricht (Chefärztin), Gerda Oppold, Bia Peitz (Dipl.-Soz.päd.), Astrid Peter (Frauensicht e.V.), Claudia Pinl (Journalistin), ProFamilia Köln-Chorweiler, ProFamilie Köln – Hansaring, Beate Rahn, Gudrun Rahn (Projekt-Managerin), Kari Rahn (Journalistin), Marlene Ramm (Dipl.-Soz.arb.), Annette Ronicke (Krankengymnastin), Susanne Sander, Elsbett Saucke (Ärztin), Monika Scheffler (Gesundheitswissenschaftlerin), Lisa Schulte (Dipl.-Soz.-arb.), Gabi Sieberg (Dipl.-Päd.), Eva Stegemann (Journalistin), TUBF e.V. Therapie u. Beratung für Frauen (Bonn), Korduia Volker (Kabarettistin), Dr. Christine Wehgartner (Frauenärztin), Caroline Wenzel (wiss. Angestellte), Wildwasser e.V. (Köln), WirAlle – Frauen gegen Brustkrebs (Köln), Gabriele Zehnpfennig (Psychotherapeutin), Maria Zemp (Heilpraktikerin).

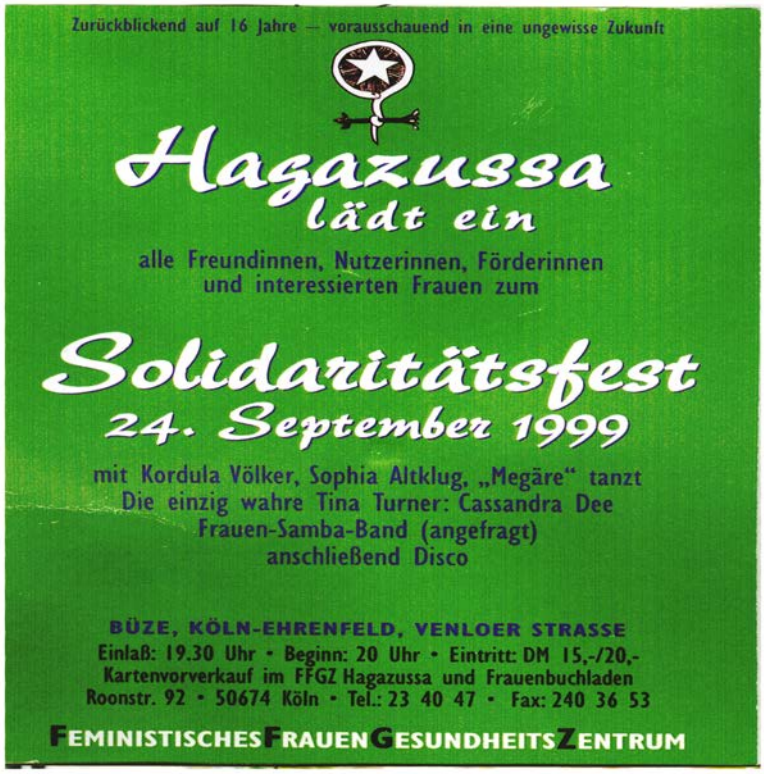
FFGZ Hagazussa e.V. · Roonstr. 92 · 50674 Köln
Tel. (02 21) 23 40 47 · Fax (02 21) 2 40 36 53

Kölner Rundschau Do 29.7.99

KÖLN Nummer 175

**Gehen sie baden?** Gegen die Streichung von ABM-Maßnahmen demonstrierten gestern Mitarbeiterinnen von Frauen-Projekten. Für eine Wasserschlacht gerüstet, postierten sich etwa 30 Frauen vor dem Brunnen auf der Schildergasse. Jetzt hoffen sie auf ein Einlenken des Arbeitsamtes und der Stadt, damit die Projekte weitergehen. Foto: Schmülgen

# 1999


Zurückblickend auf 16 Jahre — vorausschauend in eine ungewisse Zukunft
Hagazussa
lädt ein
alle Freundinnen, Nutzerinnen, Förderinnen
und interessierten Frauen zum
Solidaritätsfest
24. September 1999
mit Kordula Völker, Sophia Altklug, „Megäre" tanzt
Die einzig wahre Tina Turner: Cassandra Dee
Frauen-Samba-Band (angefragt)
anschließend Disco
BÜZE, KÖLN-EHRENFELD, VENLOER STRASSE
Einlaß: 19.30 Uhr • Beginn: 20 Uhr • Eintritt: DM 15,-/20,-
Kartenvorverkauf im FFGZ Hagazussa und Frauenbuchladen
Roonstr. 92 • 50674 Köln • Tel.: 23 40 47 • Fax: 240 36 53
FEMINISTISCHES FRAUEN GESUNDHEITS ZENTRUM

# 2000

Samstag, 23. September 2000 Köln. Rundschau **STADT KÖLN**

Presse Haga

Existenzkrise des Frauengesundheitszentrums Hagazussa behoben – Stadt un

## „Keinen Schritt mehr zurüc

Vor einem Jahr stand das Feministische Frauen-Gesundheits-Zentrum „Hagazussa" kurz vor dem Aus, weil ABM-Stellen gestrichen zu werden drohten. Diese Gefahr scheint nun abgewendet: Die Stadt Köln hat einen Haushaltstitel für die Förderung des Zentrums geschaffen und die Summe auf 150 000 Mark erhöht. Zusätzlich finanziert das NRW-Familienministerium für zunächst zwei Jahre eine Koordinationsstelle. Damit wird die Existenz von Hagazussa mit zwei festen Mitarbeiterinnen gesichert.

„Darüber freuen wir uns sehr", berichtet Carola Lehmann. Rund 30 Gäste feierten den Erfolg in den Räumen von Hagazussa, Roonstraße 92. Zusammen mit ihrer Kollegin Gabriele Klärs steht Lehmann den Frauen dort dienstags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 16 bis 19 Uhr oder unter der Telefonnummer 23 40 47 zur Verfügung. Das Angebot umfasst Beratungen zu gesundheitlichen Themen wie Krebsfrüherkennung oder Wechseljahre, aber auch Hilfe bei sozialen oder psychischen Problemen. So helfen die Mitarbeiterinnen bei sexuellem Missbrauch und Gewalt gegen Frauen.

**Wir helfen Frauen** weiter: (v.l.) Dr. Ursula Christiansen, Lie Selter sowie Gabriele Klärs und Carola Lehman von Hagazussa. Foto: Schlepütz

„Das Gesundheitssystem geht viel zu wenig auf frauenspezifische Probleme ein", erklärt Klärs. Noch immer würden Frauen trotz ihrer Doppel- und Dreifachbelastung in Beruf, Haushalt und bei der Kindererziehung bei Arztbesuchen oft nicht ernst genommen. „Es mangelt an sorgfältiger Aufklärung der Patientinnen vor allem

vor Operati
werden bei
nächst mit
gespeist."

Klärs un
den Frauen
nen zur Se
falls nötig
tungen ver
tungsbedar
gen", betor
seit die Re
heitswesen
dass für
immer wer
da sei.

Seit 17 Ja
als einzige
Art in Nord
dem altdeu
für „Hexe"
zwischen
Frauen in s
nen. Und d
weitergeht.
Gesundheit
Dr. Ursula
Leiterin de
tes, Lie Sel
tung ein. Se
mehr zurü
vorn, das
zussa."

**Die neue Broschüre „Lesben und Kinderwunsch" ist ab sofort im FFGZ Hagazussa erhältlich!**

(Wir haben seit 2000 eine eigenen Homepage) www.frauengesundheitszentrum-koel
eingerichtet

2000 Aufbau der Koordinationsstel
und Köln und Beginn der Fac
tung; erste Vorträge; Entwickl
keitsarbeit; Aufbau des Netzwe

# 2000

Liebe Frauen,
wir laden Sie/Euch herzlich ein, bei einem kleinen Sektempfang unsere jüngsten Erfolge mit uns zu feiern:
Das FFGZ ist gemeinsam mit dem IZFG Bad Salzuflen „Koordinationsstelle für Frauen und Gesundheit NRW" geworden und erhält eine Landesförderung für die nächsten 2 Jahre
und
die Stadt Köln hat die bisherige Förderung der Frauenprojekte aus der Selbsthilfe in einen Haushaltstitel umgewandelt und die gemeinsame Fördersumme auf DM 150.000 erhöht.

Wir freuen uns sehr über diese Entwicklungen und die damit verbundene Aufgabe, das Thema, für das wir seit 18 Jahren in Köln und NRW stehen, weiter voranbringen zu können.

Gabriele Klärs

Carola Lehmann

Lisa Schulte

# 2001

**2001** Gründung des Netzwerkes Frauen und Gesundh NRW; Erster Rundbrief erscheint; Erster Facharti der Koordinationsstelle zu geschlechtsspez schen Aspekten der Gesundheitsversorgung scheint im Westfälischen Ärzteblatt (12/20c zahlreiche Vorträge und Beratungen im Rahm der landesweiten Aktionswochen „Frauen u Gesundheit"

## PROGRAMM

*neu:* **Selbsthilfegruppe Myome**

Myome - was tun? Mit wem kann ich darüber reden? Wie geht es anderen betroffenen Frauen? Die Selbsthilfegruppe bietet Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch, Auseinandersetzung und geg seitiger Unterstützung bei der Suche nach Wegen des Umgangs mit der körperlichen Störung. Die Gruppe wird für die ersten 5 Abende angeleitet sein und anschließend selbständig weiterarbe können.

NETZWERK FRAUEN UND GESUNDHEIT NRW

*Vortrag* **Wechseljahre**

Die Wechseljahre sind für viele Frauen eine Zeit nicht nur der hormonellen Umstellung. Sie leiten neuen Lebensabschnitt ein und können von mehr oder minder starken Begleiterscheinungen Hitzewallungen, Schlafstörungen, Depressionen begleitet sein. Diese Beschwerden werden von Frau verschiedenen Kulturen sehr unterschiedlich erlebt. Der Vortrag wirft einen Blick auf die Wechseljahr natürlichen Übergang in eine neue kraftvolle Phase. Eine Zeit des Abschieds, der Neuorientierung möglicherweise neuer Schwerpunktsetzung. Darüberhinaus gibt es Informationen zu Möglichkeiten Umgangs mit Beschwerden aus naturheilkundlicher und schulmedizinischer Sicht und Möglichkeiten Selbsthilfe.

*Dia-Vortrag* **Körperliche Grundlagen weiblicher Sexualität - Die Klitoris**

Wir werden u.a. die alten und neuen Erkenntnisse der weiblichen Ejakulation erörtern, die Bedeu des PC-Muskels besprechen und so den eher mangelhaften Darstellungen weiblicher Sexualität in gynäkologischen und sexualkundlichen Fachliteratur ein breites Wissen entgegensetzen.

*Kurs* **Beckenbodentraining - Lust und neue Kraft für die weibliche Körperbasis**

Für viele Frauen ist der Beckenboden ein weithin unbekannter Bereich ihres Körpers, der aber ein ungeheuren Einfluß auf ihr Leben hat. Beim Erleben von Sexualität, Schwangerschaft, Geburt und in d Rückbildungszeit spielt der Beckenboden eine zentrale Rolle. Darüberhinaus ist diese Basis unser Körpers mitverantwortlich für unser Körpergefühl, unsere Haltung und damit auch für unser inneres u äußeres Erscheinungsbild. Die gesellschaftliche Tabuisierung der weiblichen Körperbasis hat diver Beschwerden zur Folge wie z.B. Inkontinenz oder Senkungsbeschwerden. Anliegen dieses Kurses ist e Frauen durch Information und gezielte Übungen den Weg zu einem neuen Körpergefühl und Selbs bewußtsein zu ebnen.

# 2002

2002 (haben wir im Bildungshaus Zülpich) das jährliche Bundesverbandstreffen der Frauengesundheitszentren ausgerichtet
Dachverbandstreffen
24.-26.05.2002
in Zülpich
„Frauengesundheitskonzepte erfolgreich vermarkten!“
Fotos
05 26 '02
KOORDINATIONSSTELL
FRAUEN UND GESUNDHEIT NRW
2002 Kontakt- und Kooperationsgespräche mit 28 landesweit tätigen Organisationen des Gesundheitssystems und Beginn konkreter Projekte; Ausbau der Internetpräsenz www.frauengesundheit-nrw.de; Mitwirkung an der Planungs- und Arbeitshilfe des lögd „Gender als Prinzip in der Gesundheitsversorgung“ (erschienen Anf. 2004)

# 2003

**20 Jahre Feministisches FrauenGesundheitsZentrum Hagazussa e.V.**

**informiert!**

2003 Veröffentlichung der ersten Materialsammlung: „Gewalt und gesundheitliche Versorgung"; Aus dem Rundbrief wird die Zeitschrift *informiert!*; Erstes landesweites Treffen der Kommunalen AKs Frauen und Gesundheit; Kooperationsveranstaltung mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe – Fortbildung „Frauenmedizin – Männermedizin"; Stellungnahme der Koordinationsstelle: „Koronare Herzerkrankungen und Disease Management Programme"

# 2003

## Unser Vorstand

Gudrun Illmann 1987 ÿ 1991 u. 2000 - 2008

Elsbeth Saucke 1998 ÿ 2004

# 2004

**2. Kölner Frauengesundheitstag ÿ**
**31. Januar im  Historischen Rathaus Köln**

**Eine gemeinsame Veranstaltung des Arbeitskreises þFrau und Gesundheitý unter der Schirmherrschaft von Frau Elfi Scho-Antwerpes**

**Die Idee und das Ziel des 2. Kölner Frauengesundheitstages**

Frauen und Männer unterscheiden sich nicht nur in ihrer Lebenserwartung, sondern auch in ihrem gesundheitsbezogenen Verhalten und in ihren Krankheitsprofilen. Biologische Gründe, soziale Faktoren, Unterschiede in der Lebenssituation spielen eine bedeutende Rolle. Frauen und Männer werden aber auch unterschiedlich medizinisch versorgt. Die Gesundheitsberichte auf Bundes- und Landesebene unterscheiden mittlerweile nach geschlechtsspezifischen Aspekten, so dass Vermutungen zunehmend mit Daten und Fakten belegt sind. Dennoch sind die Unterschiede zwischen Frauen und Männern in das Gesundheitswesen bislang zu wenig einbezogen.

Unter der Federführung des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern haben sich elf Kölner Frauenprojekte, Beratungsstellen sowie städtische Einrichtungen nach dem 1. Frauengesundheitstag 2001 zum Kölner Arbeitskreis "Frau und Gesundheit" formiert und den 2. Frauengesundheitstag vorbereitet.

Carola Lehmann, FFGZ Hagazussa e.V.
Für die Frauenprojekte u. Beratungsstellen

# 2005

## 5 Jahre Koordinationsstelle Frauen und Gesundheit NRW – Schlaglichter

Seit 5 Jahren engagiert sich die Koordinationsstelle Frauen und Gesundheit NRW für die Zukunft einer geschlechtergerechten Gesundheitsversorgung in NRW. Wir haben viel erreicht: Das Netzwerk Frauen und Gesundheit NRW zählt mittlerweile 70 Mitglieder und hat sich als zentraler Ort für den Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer im Bereich der frauenspezifischen Gesundheitsförderung, -versorgung und -forschung in NRW etablieren können. Die Herausgabe von Arbeitsmaterialien zum Thema „Häusliche Gewalt und gesundheitliche Folgen" sowie die Fachtagung „Den Wechsel gestalten" zur Neuorientierung im Umgang mit den Wechseljahren beispielsweise belegen, dass die kontinuierliche Arbeit des Netzwerkes mittlerweile in gemeinsame Aktivitäten der einzelnen Mitgliedsorganisationen mündet. Die *informiert!* und unsere Homepage als unsere zentralen Informationsmedien werden vielfältig genutzt: Knapp 700 Abos und 700 Homepage-Besuche täglich sind Ausdruck davon. Gefragt sind auch unsere Materialsammlungen, unsere Vorträge und unsere fachlichen Stellungnahmen. Dass die Themen unserer Fachberatungen in den letzten Jahren immer spezifischer geworden sind, ist ein Zeichen dafür, dass sich die Aktivitäten in NRW, geschlechtsspezifische Aspekte im Gesundheitsbereich zu berücksichtigen, ausdifferenzieren. Dennoch stehen wir mit der Umsetzung von Gender Mainstreaming im Gesundheitswesen – wie es seit April diesen Jahres auch das Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst fordert – noch am Anfang. So wird es eine unserer Aufgaben im nächsten Jahr sein, die praktische Umsetzung der vom Gesundheitsministerium entwickelten Materialien zur systematischen Berücksichtigung der Kategorie Geschlecht im Gesundheitssystem in NRW (Gender Matrix) zu befördern.

**DEN WECHSEL GESTALTEN**

Neuorientierungen im Umgang mit der Hormontherapie in den Wechseljahren

**Fachtagung**
**am Freitag, 22.04.2005**
**9.00 bis 16.30 Uhr**
**Haus der Ärzteschaft, Düsseldorf**

NETZWERK FRAUEN UND GESUNDHEIT NRW

Koordinatorin: Gabriele Klärs

# 2006

**31.3. 2006**

Ende der Koordinationsstelle, da leider die Förderung ausläuft. Nach langjähriger Tätigkeit verlassen uns Carola Lehmann und Gabriele Klärs als Mitarbeiterinnen.

Einzelberatungen bieten wir zu folgenden Themen an:

HPV Impfung
Dr. Elsbeth Saucke, Gynäkologin mit homöopathischer Praxis in Köln

Lesben und Kinderwunsch
Carola Lehmann, Diplom-Sozialpädagogin, Gesundheitsberaterin, Referentin, Autorin der Broschüre Lesben und Kinderwunsch

Wechseljahre
Bia Peitz, Diplom-Pädagogin, Psychodramaleiterin, Mitarbeiterin im FFGZ Hagazussa

Zyklusbeschwerden / Verhütung
Christine Weyh, Diplom Pädagogin, Mitarbeiterin im FFGZ Hagazussa e.V.

Neu: Download Fragebogen zur Frauenärztin

# 2007

**Die HPV-Impfung schützt vor Gebärmutterhalskrebs -**
**These oder Tatsache?**
HPV steht für Humanes Papillom Virus, einer Gruppe von über 100 Viren, die meist harmlose Hautinfektionen verursachen können, aber auch in der Entstehung des Gebärmutterhalskrebses eine Rolle spielen. Seit kurzem gibt es einen Impfstoff gegen 4 der HPV Viren. Seit dem 23.03.2007 wird diese Impfung von der Standigen Impfkomission des Robert Koch Institutes für 12-17jährige Mädchen empfohlen.
Dieser Vortrag soll Informationen zur HPV-Infektion und zur Impfung geben. Es soll ausreichend Gelegenheit sein Fragen zu beantworten.
**Dr. med. Elsbeth Saucke ist Frauenärztin mit Zusatzbezeichnung Homöopathie. Sie ist in Homöopathischer Praxis in Köln niedergelassen.**

**Brustkrebs-Früherkennung: Vor- und Nachteile des Mammographie-Screenings**
Warum werden seit 2006 deutschlandweit alle Frauen zwischen 50 und 69 Jahren zu einer Röntgenuntersuchung ihrer Brust eingeladen? Welche Hoffnungen sind damit verbunden? Wo sind die Grenzen dieser Reihenuntersuchungen? Und vor allem: Was bedeutet sie für die Frauen?
In diesem Vortrag werden neben den statistischen Erfolgschancen, die möglichen Vor- und Nachteile des Mammographie-Screenings für die einzelne Frau beleuchtet. Ziel ist, eine informierte und individuelle Entscheidung für oder gegen eine Teilnahem zu erleichtern.
**Carola Lehmann, Dipl. Sozialpädagogin, freiberufliche Referentin für Gesundheitsthemen**

**Der genussvolle Weg zur eigenen Gesundheit**
Wir alle kennen den festen Vorsatz, mehr für unsere Gesundheit zu tun. In der Regel dauert es jedoch ein Jahr um Lebensgewohnheiten reell zu verändern. Dieser Workshop ist für alle, die sich auf einen genussvollen Weg zu ihrer eigenen Gesundheit begeben möchten. Wie finde ich meine persönliche gesundheitliche Ordnung? Wie integriere ich diese langfristig in einen meist schon gut gefüllten Alltag ÿ ohne Jojo Effekt? Diesen Fragen gehen wir nach. Dabei werden Methoden vorgestellt, die helfen den eigenen Weg zur Gesundheit auch dauerhaft zu beschreiten.
**Christine Weyh, Diplom-Pädagogin, Mitarbeiterin im FFGZ Hagazussa e.V. Köln**

**Wechseljahre ÿ ein neuer Lebensabschnitt?**
Ein Infoabend über körperliche und psychische Veränderungen während der Wechseljahre. Anschließend wird genügend Zeit für Fragen und gemeinsamen Austausch in der Gruppe sein.
**Bia Peitz, Diplom-Pädagogin, Psychodramaleiterin, Mitarbeiterin im FFGZ Hagazussa e.V., Köln**

# 2008

**Und was haben Sie später mal vor?**
Ein Vortrag für Frauen ab 60 zum Thema Gesundheiterhaltung und Zufriedenheit im Alter nach dem Motto: Älter werden, Neues wagen!
Bia Peitz
Di, 14.10.08 um 18.00

**Treffen des Bundesvorstandes der FFGZ|s bei Hagazussa am 16. /17.10.2008**

## Mitstreiterinnen

**A**nja Hindenburg, Anne Lauf, Anke Meuser,  Annett Leysieffer, Anja Kratz-Kennedy, Angela Rupprecht ,Anita Lorch, Adelheid Ohlig, Andrea Frewer, Anne Albersmeier, Andrea Schawan, Anja Matuszweski, Anja Zangmeister, Andrea Wehling, Annette Vorbeck, Annette Schulte-Steimle, Alexandra Oehlke,  Angelika Rieser,
**B**rigitte Czinczoll, Bia Peitz, Birgit Radeloff, Brigitte Karbe, Brigitte Sistig, Bernadette Menacher, Barbara Seuser, Brigitte Plebani -Ter Stein,
**C**arola Lehmann, Caro Meineke, Claudia Folgmann, Christiane Tutschner, Christine Kronenberg, Christina Prost, Claudia Webinger, Christine Weyh, Chris Paul,
**D**oris Gebauer, Dolly Tembaak, Deane Heumann, Dorothee Marzinzik,
**E**llen Aßmann, Edda Constantini, Elisabeth Rieping, Ellen Varsamis, Elfie Ritter, Elsbeth Saucke, Elisabeth Blaucke,
**F**rederike Tröscher, Friedegard Diestelkamp,
**G**abi Sieberg, Gabriele Klärs, Gudrun Illmann, Gabriele Schmies,
**H**edwig Klostermann, Hilla Heuel, Helga Schmidt, Hatice Karahan, Heide Aghte, Henrike Schulte, Hella Kroh, Hellmut Mallmann,
**I**ngrid Bukowski, Iris Lehmann, Inci Edge, Ingrid Schaper,
**J**utta Rühl-Thomas, Judith Giseke, Joanna Mülbusch, Jutta Bergmann
**K**aren Podlech, Katharina Horak, Karen Laß, Katharina Niemöller, Karin Vollmer, Karin Speyer,
**L**idija Rukawina, Lisa Schulte, Lydia Muhr
**M**athilde Dobis, Madelen Feiten, Marianthi Milona, Magnea Marx, Marie-Pia Nevaille, Monika Bourtscheid ,Martina Böhmer, Martina Hoffstadt ,Meschkin Amiri Rad ,Martha Blank, Marcela Bernhardt, Marion Stryk-Diehl, Michele Marx, Martina Rolf, Martina Goldschmidt, Madeleine Büse, Monika Kiweler, Monika Priester, Mechthild Glasmeyer, Martha Blank, Margit v. Scherenberg,
**P**etra Epurescu,
**R**ita Jungkamp, Rosa Henkel, Rosemarie Schnitzler, Rita Götze, Rosa Henkel, Ruth Steffens,
**S**usanne Gillengerten, Susanne Hof, Susanne Hirsmüller, Susanne Eifler, Sibylle Hüdepohl, Susanne Stahlberg, Susanne Leysiefer, Sabine Arnolds, Susanne Meis, Sabine Meyer ÿ Lehnert, Silke Kraayvanger, Sarah Nücken, Silv Scholz, Sonja Zilles
**T**ine Bäuerle, Trude Menrath, Theresia Wenzel, Tamara Citovics,
**U**rsula Appel,  Ute Schreckenberg, Ulrike Pehle,  Undine Wolfram ÿ Dinter,
**V**ictoria Faran ÿ David, Veronika Hagemann

Und viele mehr þ ..

**Sollten wir die Eine oder die Andere vergessen haben, bitten wir um Entschuldigung!**

# Ausblick

**Herzlichen Glückwunsch!**

Hagazussa kann auf stolze 25 Jahre Frauengesundheitsbewegung zurückblicken und hoffentlich auf 25 weitere Jahre þ

Aktuell scheinen sich die Finanzen zu stabilisieren.

Mit unseren neuen Schwerpunktthemen wie

> **Die HPV Impfaufklärung für Mädchen** und
> **Frauengesundheit im Alter**

spannen wir einen weiten Bogen über mehrer Generationen hinweg. Und dies nicht nur in Bezug auf unsere Zielgruppen, auch wir selbst als Mitarbeiterinnen bei Hagazussa vertreten mit unseren 50 und 32 Jahren unterschiedliche Generationen.

In diesem Sinne wünschen wir Allen ein schönes Fest!

Hygieia, Tochter des Asklepios, Göttin der Gesundheit

FEMINISTISCHES
FRAUENGESUNDHEITSZENTRUM
HAGAZUSSA e.V. KÖLN

Beratungs-, Informations- und Kontaktstelle
Telefon: 0221 - 23 40 47

Herausgeberin: FFGZ Hagazussa e.V.
Gestaltung: Bia Peitz / Gudrun Illmann
Druck: KPMG Köln, Oktober 2008